



Die bodenbezogenen Daten aus dem Bereich der Bundesstatistik

Helmut Desoye ¹

¹ *Österreichisches Statistisches Zentralamt (ÖSTAT), Technisch-Methodische Abteilung, Hauptreferat Topographie, Kartographie, Graphik, Hintere Zollamtsstraße 2b, 1033 Wien*

VGI – Österreichische Zeitschrift für Vermessung und Geoinformation **82** (1–2), S. 45–53

1994

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{Desoye_VGI_199409,  
  Title = {Die bodenbezogenen Daten aus dem Bereich der Bundesstatistik},  
  Author = {Desoye, Helmut},  
  Journal = {VGI -- {"Ö"}sterreichische Zeitschrift f{"u"}r Vermessung und  
    Geoinformation},  
  Pages = {45--53},  
  Number = {1--2},  
  Year = {1994},  
  Volume = {82}  
}
```



Die bodenbezogenen Daten aus dem Bereich der Bundesstatistik

Helmut Desoye, Wien

Zusammenfassung

Es gibt einige direkt bodenbezogene, überwiegend aber indirekt bodenbezogene Daten in der Statistik. "Bodenbezogen" kann aber auch im Sinne von regionalen und kleinräumigen territorialen Bezugseinheiten für die Statistik verstanden werden, wie etwa die Verwaltungsgliederung samt Kennziffersystem, die Zählsprengelegliederung, die Landwirtschaftlichen Produktionsgebiete und das Gebäuderegister, die behandelt werden. Nach einem Hinweis auf die Datenbank ISIS wird auf die Verfügbarkeit der Daten, Beschränkungen, Schnittstellen, Kosten und rechtliche Aspekte eingegangen und abschließend werden die wichtigsten bodenbezogenen Daten der Bundesstatistik, das sind die Topographischen Basisdaten, die Daten der Großzählungen (Volks-, Häuser- und Wohnungs- sowie Arbeitsstättenzählung), die Land- und Forstwirtschaftliche Betriebszählung und die Gründerwerbsstatistik, behandelt.

Abstract

There exist some statistical data that are directly related to the ground and a majority of them that are indirectly related to it. But "related to the ground" may also include regional and smallest territorial units for which statistical data are available, as the Administrative Division, the Division into Enumeration Districts, the Areas by Types of Cultivation and the Register of Buildings that are dealt with. After a short hint on the data bank ISIS the following items for statistical data are treated: availability, restrictions, interfaces, costs and legal aspects. Finally the most important data of the Federal Statistics of Austria which are related to the ground are mentioned, that are the Topographical Basis Data (area, coordinates), the data of the Population Census, the Housing Census and the Census of Non Agricultural Production Units of Employment, those of the Agricultural Census and the Statistics on Transfers of Land.

1. Definition von "bodenbezogen" hinsichtlich statistischer Daten

Die hinter statistischen Daten stehenden Erscheinungen können direkt "bodenbezogen" sein, wie etwa die Bodennutzung, oder aber - und das ist wohl überwiegend der Fall - indirekt, z.B. hinsichtlich der Auswirkungen der sozioökonomischen Verhältnisse der Bevölkerung auf die Siedlungsweise. Man kann "bodenbezogen" aber auch im Sinne von regionalen und kleinräumigen Einheiten verstehen, deren sich die Statistik als territoriale Bezugseinheiten bedient.

2. Die wichtigsten territorialen Bezugseinheiten für bodenbezogene Daten

Es werden nur die wichtigsten Bezugseinheiten behandelt. Einzelheiten darüber sowie über die anderen territorialen Gliederungssysteme können der Übersicht (Abbildung 1) entnommen werden.

2.1 Die Verwaltungsgliederung samt Kennziffersystem

Die Verwaltungsgliederung, die das Staatsgebiet in 9 Länder, 15 Städte mit eigenem Statut, 84 "Landbezirke" und 2350 Gemeinden (Stand 1993) gliedert, ist die in der Statistik am meisten verwendete. Zur Vercodung werden Kennziffern folgenden Aufbaus verwendet: 1. Stelle: Land, 2. + 3. Stelle: Statutarstadt und Pol. Bez. innerhalb des Landes, 4. + 5. Stelle: Gemeinde innerhalb des Pol. Bez. Es liegt das alphabetische Reihungsprinzip der Namen zu Grunde. Eine "Gemeindeübersicht" (Abbildung 2), die auch digital vorliegt, sowie Gemeinde- und Bezirksgrenzkarten (Abbildungen 3 und 4) werden jährlich publiziert (Stand vom 1.1.). Manche Statistiken werden territorial auch nach Gerichtsbezirken gegliedert, die gleichfalls in obengenannten Publikationen enthalten sind.

ÜBERSICHT ÜBER DIE VON DER BUNDESSTATISTIK VERWENDETEN TERRITORIALEN GLIEDERUNGSSYSTEME

Stand 1. September 1993

Systeme	Bezeichnung der 1., 2., ..., n. Ebene	Zahl der Einheiten	Kennziffernsystem		Anwendung bei
	ausgeschrieben (abgekürzt)		Stellen	Aufbau	
Arbeitsmarktverwaltung	1. Bundesländer (Bdl.)	9	1.	Alphabet. Reihungsprinzip innerhalb höherer Ebene, SS vor übrigen PB!	VZ, HWZ, AZ, LBZ und allen sonstigen dafür geeigneten Statistikarten
	2. Politische Bezirke (Pol. Bez., PB) darunter: Städte mit eigenem Status Strukturstädte (SS) "Landbezirke", d.s. PB im engeren Sinn (Pol. Bez., PB)	99 15 84	2. + 3.		
	3. Gemeinden (Gem.)	2.350	4. + 5.		
Zählsprengelgliederung	1. Zahlbezirke bzw. Statistische Bezirke (ZB)	790	6. + 7.	Im Anschluß an die 5-stellige Gemeindekennziffer	VZ, HWZ, AZ, Dateien
	2. Zählsprengel bzw. Zähligebiete in Wien (Z) — Zählsprengel-einheiten (ZE), d.s. alle Z und alle Nichtzählsprengelgemeinden (NZG) = Ebene der Zählsprengel	7.687 8.817	8. 6. - 8. (bei NZG 000)		
Siedlungsgliederung	1. Ortschaften (O)	17.235	.....	5-stellige Kennz. durch Österreich durchlaufend	OVZ, Gebäude-register, Nur Ortschaft, nach Gemeinden
	2. Ortschaftsbestandteile (Ob)	etwa 10.000	...	3-stellig innerhalb der Ortschaften	
Siedlungseinheiten	a. Siedlungseinheiten 1981 (SE)	294 (von 2.001 Einw. aufwärts)	... ..	Kennnummer: 1. Stelle: Bdl. in dem sich der Schwerpunkt der SE befindet; 2. und 3. Stelle: PB in welchem sich der Schwerpunkt der SE befindet; 4. Stelle: " - "; 5. und 6. Stelle: Id. Nr. im PB der 2. und 3. Stelle 4-stellige Kennz. durch Österreich durchlaufend	VZ, AZ
	b. Siedlungseinheiten 1991 (SE)	ca. 1.400 (von 801 Einw. aufwärts)	....	
Stadtregionen	Stadtregionen	42	—	—	VZ, HWZ, AZ (Alleinstatistiken auf Gemeindeebene), Stat. Jahrbuch, Jahrbuch Osterr. Städte
Gebüderegister	a. Adressen von Gebäuden und ständigen Arbeitsstätten ohne Gebäude	ca. 1,9 Mio.	.... P	7-stellig	V, HWZ, AZ, LBZ, Mikrozensus, Dateien
	b. Straßendatei (Straßen mit Eigennamen in Orten)	ca. 75.000		6-stellige Kennz. durch Österr. durchlaufend	
Gerichtswesen	1. Sprengel der Oberlandesgerichte 2. Sprengel der Kreis- bzw. Sondergerichte 3. Sprengel der Bezirksgerichte = Gerichtsbezirke (GB)	4 16 (je B.) 188	—	—	VZ, HWZ, AZ, Statistik der Rechtspflege
Arbeitsmarktverwaltung	1. (Bereiche der) Landesarbeitsämter	9	—	—	Arbeitslosenstatistik I/SIS
	2. Bereiche der Arbeitsämter	84	—	—	
	3. Facharbeitsämter in Wien	7	—	—	
	4. Arbeitsämter für best. Personengruppen in Wien	2	—	—	
Finanzverwaltung	1. (Bereiche der) Finanzlandesdirektionen	7	—	—	Steuerstatistiken
	2. Finanzamtsbereiche	76	—	—	
Postleitzahlen	1. Leitzone	9	1.	4-stellige Kennz.	VZ, HWZ, AZ (Sonderauswertungen), Gebäuderegister
	2. Leitgebiete	98	1. + 2.		
	3. Leitstrecken (keine Gebietseinteilung)	634	1. + 2. + 3.		
	4. Postämter mit Zustelldienst Postämter ohne Zustelldienst	2049 321	1. + 2. + 3. + 4.		
Landwirtschaftliche Produktionsgebiete	1. Landwirtschaftliche Hauptproduktionsgebiete (HPG)	8	1 Stelle	1 bis 8 Nr. d. HPG + 2 Stellen	Für HPG: LBZ, einige Publikat.
	2. Landwirtschaftliche Kleinproduktionsgebiete (KPG)	87	3 Stellen		
NUTS-Gliederung	1. Regionen (NUTS I)	3	...	RD und 1 Stelle	Demographische-, Arbeitsmarkt- und öw. Daten, BRP
	2. Grundverwaltungs-einheiten (NUTS II)	9 (Bdl.)	....	RD und 2 Stellen	
	3. Unterteilungen der Grundverwaltungs-einheiten (NUTS III)	35	.....	RD und 3 Stellen	

Abkürzungen: VZ = Volkszählung, HWZ = Häuser- und Wohnungszählung, AZ = Nichtlandwirtschaftliche Arbeitstätigenzählung, LBZ = Landwirtschaftliche Betriebszählung, OVZ = Ortsverzeichnis.

Abb. 1 Gesamtübersicht über die von der Bundesstatistik verwendeten territorialen Gliederungssysteme. Stand 1. September 1993.

410	Linz-Land			119.343
410 1	Enns			18.604
410 2	Linz-Land			85.311
410 3	Neuhofen an der Krens			15.428
3	410 01	Allhaming	4511	840
2	410 02	Ansfelden	ST 4053	14.636
1	410 03	Asten	M 4481	5.147
3	410 04	Eggendorf im Traunkreis	4622	556
1	410 05	Enns	ST 4470	10.192
1	410 06	Margelsberg	4483	847
2	410 08	Hofkirchen im Traunkreis	4492	1.133
2	410 07	Hörsching	4063	5.101
3	410 09	Kamaten an der Krens	4531	1.883
2	410 10	Kirchberg-Thöning	4062	1.955
1	410 11	Kronstorf	M 4484	2.418
2	410 12	Leonding	ST 4060	21.209
2	410 13	Markt Sankt Florian	M 4490	5.116
3	410 14	Neuhofen an der Krens	M 4501	4.665
2	410 15	Niederneukirchen	4491	1.562

Beispiel für den Aufbau der Gemeindeübersicht:

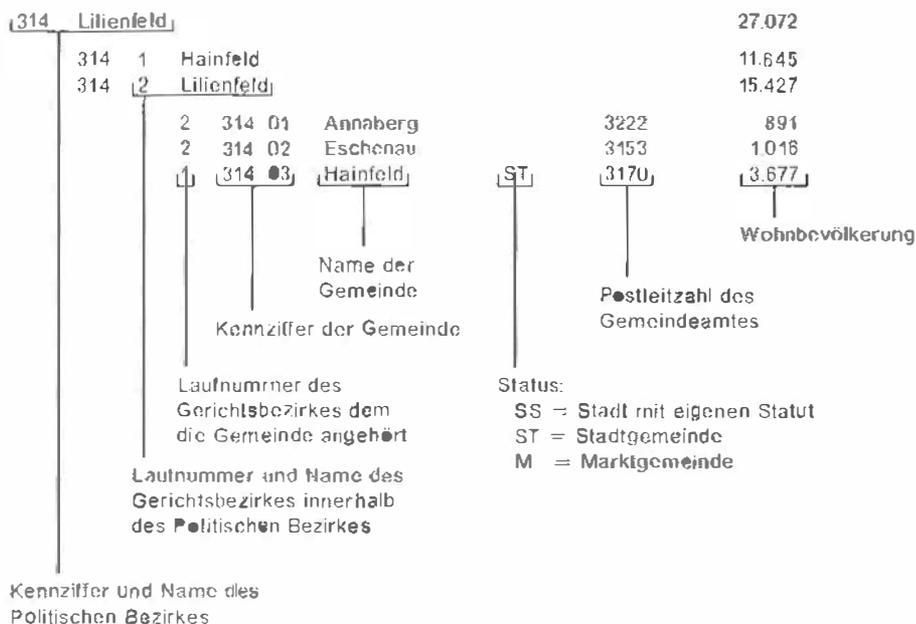


Abb. 2: Gemeindeübersicht 1.1.1993. Beiträge zur Österreichischen Statistik, hrsgg. vom Österreichischen Statistischen Zentralamt, Heft 1.085, Wien 1993; Ausschnitt (oben), Erläuterung dazu (unten).

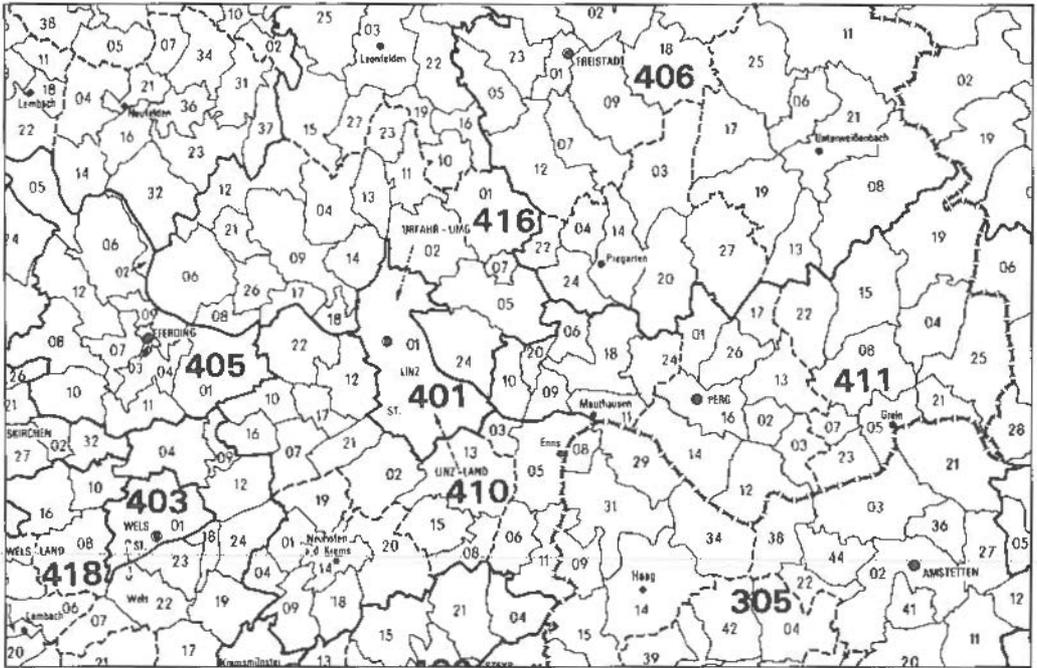


Abb. 3: Karte der Gemeindegrenzen der Republik Österreich 1.1.1993, Maßstab 1:500.000, hrsgg. vom Österreichischen Statistischen Zentralamt, Wien 1993, Ausschnitt. Mittels der hier eingezeichneten Kennziffern können unter Zuhilfenahme der Gemeindeübersicht (Abb. 2) einige Gemeinden des Politischen Bezirkes Linz-Land namentlich festgestellt werden.

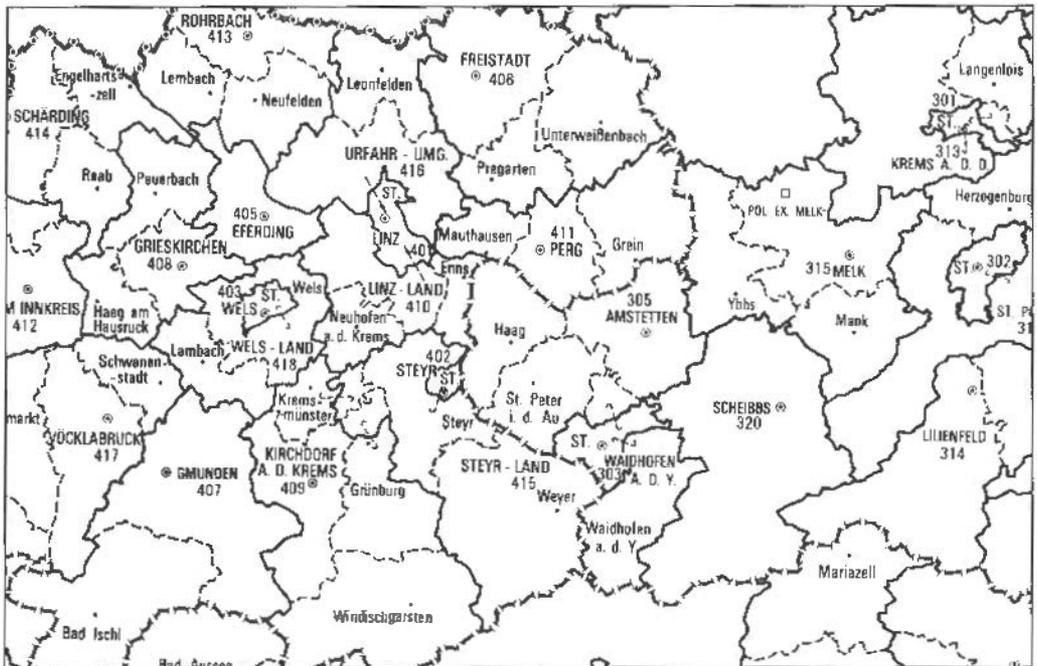


Abb. 4: Einteilung Österreichs in Politische Bezirke und Gerichtsbezirke 1.1.1993, Maßstab 1:1 Mio., hrsgg. vom Österreichischen Statistischen Zentralamt, Wien 1993, Ausschnitt.

2.2 Die Zählsprengeigliederung

Eine Fülle von Daten der Großzählungen, das sind die Volks- (VZ), die Häuser- und Wohnungs- (HWZ) und die Arbeitsstättenzählung (AZ), sind in Publikationen bis zur Gemeindeebene. In ISIS (siehe unten) bis zur Ebene der Statistischen Zählsprengelel vorhanden. Die Statistischen Zählsprengelel sind Untergliederungen der Gemeinden. Einerseits handelt es sich dabei um strukturell einigermaßen homogene Gebiete innerhalb von Gemeinden mit mehr als 2.000 Einwohnern, die nach bestimmten Kriterien ausgegliedert wurden und eine durchschnittliche Wohnbevölkerung von 1.000 Personen bei einer Bandbreite von 300 bis unter 2.000 Einwohnern aufweisen; andererseits sind die Zählsprengelel ehemalige Gemeinden, die durch Vereinigung zu Teilen größerer Gemeinden geworden waren. Die Zählsprengelel besitzen eine dreistellige Kennziffer, die an jene der Gemeinden angefügt wird. Es gibt derzeit 7869 Zählsprengelel und bei Hinzuzählung der 1128 nicht gegliederten Gemeinden insgesamt 8.817 Einheiten auf Zählsprengelelebene. Gemeinden über 10 000 Einwohner sind zusätzlich zu den Zählsprengeleln in diesen hierarchisch überordnete Zählbezirke gegliedert. Die "Karten der Statistischen Zählsprengelel" (Abbildung 5) enthalten für 1981 die Zählsprengelelgliederung violett über Graudruck der ÖK50 (Kombination von Situation, Gewässer und Schrift), für 1991 wird eine Digitalisierung der Zählsprengelel durchgeführt. Die Zählsprengelelgliederung wird dann in digitaler Form oder auf über die ÖK50 passenden Transparenten in gedruckter Form erhältlich sein.

2.3 Die Landwirtschaftlichen Produktionsgebiete

Aufgrund der Vielfalt der Landschaften und Klimagebiete, die sehr unterschiedliche Produktionsvoraussetzungen schaffen, wurde Österreich in 8 Hauptproduktionsgebiete, die in den meisten landwirtschaftlichen Statistiken Anwendung finden, und in 87 Kleinproduktionsgebiete untergliedert. Sie bestehen aus Gemeindezusammenfassungen.

2.4 Das Gebäuderegister

Eine der wichtigsten territorialen Grundlagen der Statistik bildet das Gebäuderegister. Es enthält rund 1,9 Millionen Adressen von Gebäuden und Arbeitsstätten ohne Gebäude physisch und in vercodeter Form und kann sowohl in digitaler Form als auch ausgedruckt für ganz Österreich und bis hinab zum Zählsprengelel abgegeben werden (Abbildung 6). Abgesehen von der Möglichkeit, Adressen für Erhebungen auszudrucken und Erhebungen zusammenzuführen,

Legende der Zählsprengelelkarten

	Grenzen der Gemeinden (ohne Rücksicht darauf, ob es sich um die Staatsgrenzen, Bezirksgrenzen oder Gemeindegrenzen handelt)
	Grenzen der Zählbezirke
	Grenzen der Zählsprengelel
30630	Kennziffern der Gemeinden
002	Kennziffern der Zählsprengelel (davon 1. und 2. Stelle Kennziffern der Zählbezirke)
01	Kennziffer der Zählbezirke (Statistischen Bezirke) auf Blättern 1 : 50 000, wenn die Zählsprengelel des betreffenden Gebietes nur in 1 : 25 000 dargestellt sind

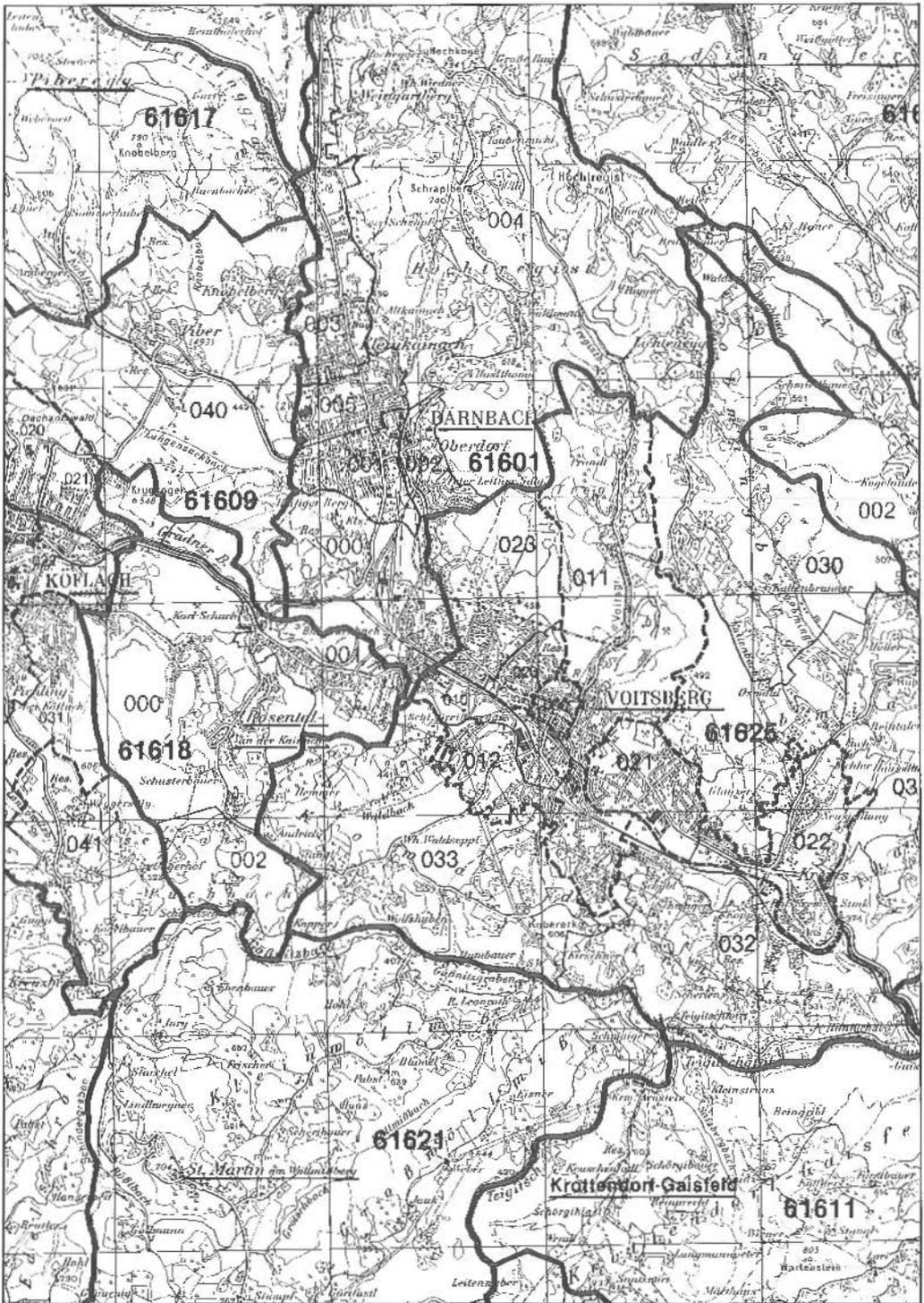


Abb. 5: Karten der Statistischen Zählsprenkel 1981, hrsgg. vom Österreichischen Statistischen Zentralamt, Wien 1983 bis 1985, Ausschnitt aus dem Blatt 183 samt Erläuterungen (vorhergehende Seite, unten).

OBJEKTVERZEICHNIS AKTUELL

GEMEINDE: 410 02 ANSFELDEN

Datum: 01/02/94

ZÄHLSPRENGEL: 000 Haid-Zentrum-Nord

Seite: 1

OBJNR (1)	ORTSCHAFT ORTSCHAFTSBESTANDTEIL STRASSE (2)	HAUS- NR. (3)	PLZ (4)	ANMERKUNGEN	DKZ	DB KZ	SKZ	
	Haid							
	Haid							
8118396	Dr. Adolf Schärf-Str.	3	4053		9797	I	27157	G
8118400	Fadingerstr.	2	4053		9797	1	27169	G
8118418	Fadingerstr.	4	4053		9797	1	27169	
8118426	Fadingerstr.	6	4053		9797	1	27169	G
8118434	Fadingerstr.	7	4053		9797	1	27169	
8118442	Fadingerstr.	8	4053		9797	1	27169	
17125486	Fadingerstr.	10	4053		9797	1	27169	G
17125494	Fadingerstr.	12	4053		9797	1	27169	
8118451	Garagenstr.	1	4053		9797	1	27192	
8118469	Garagenstr.	3	4053		9797	1	27192	
8118477	Hauptpl.	31	4053		9797	1	27206	
8118485	Hauptpl.	32	4053		9797	1	27206	G
8118493	Hauptpl.	33	4053		9797	1	27206	G
8118507	Hauptpl.	34	4053		9797	1	27206	G
8118515	Hauptpl.	36	4053		9797	1	27206	
8118523	Hauptpl.	37	4053		9797	1	27206	
8118531	Hauptpl.	38	4053		9797	1	27206	
8118540	Hauptpl.	39	4053		9797	1	27206	
8118400	Hauptpl.	40-42(1)	4053	Siehe: Fadingerstr. 2				G
8118418	Hauptpl.	40-42(2)	4053	Siehe: Fadingerstr. 4				
8118426	Hauptpl.	40-42(3)	4053	Siehe: Fadingerstr. 6				
8118442	Hauptpl.	40-42(4)	4053	Siehe: Fadingerstr. 8				
8118400	Hauptpl.	41 Amtshaus	4053	Siehe: Fadingerstr. 2				G
8118558	Hauptpl.	50	4053		9797	1	27206	G
8118566	Hauptpl.	51	4053		9797	1	27206	G
8118582	Kirchenstr.	1 Pfarrhof	4053		9797	1	27222	G
8118574	Kirchenstr.	1 Pfarrsaal	4053		9797	1	27222	
8118591	Kirchenstr.	2	4053		9797	1	27222	
8118604	Kirchenstr.	3	4053		9797	1	27222	
8118612	Kirchenstr.	4	4053		9797	1	27222	
8118621	Kirchenstr.	6	4053		9797	1	27222	
8118639	Kirchenstr.	8	4053		9797	1	27222	
8118647	Kirchenstr.	10	4053		9797	1	27222	

Abb. 6. Ausschnitt aus dem Objektverzeichnis der Grobzählung 1991 als Beispiel für einen Ausdruck aus dem Gebäuderegister.

3 Die Datenbank ISIS

Statistische Daten sind einerseits in den Publikationen enthalten, andererseits steht aber auch die rechenhafte Datenbank ISIS (Integriertes Statistisches Informationssystem) zur Verfügung, wobei der Zugriff online mittels Terminalanschluß, offline mittels Datenbankauszügen sowie mittels Aggregatfiles, die auf Magnetband ausgeliefert werden und auf der Eigenanlage weiterverarbeitet werden können, möglich ist. Die Rechenhaftigkeit der Datenbank ermöglicht es, online bis sieben- und offline bis sechsdimensionale Datenaggregate mit Verkreuzungen von Gliederungskriterien nach eigenen Wünschen herzustellen. Kurze Erläuterungen zu ISIS finden sich im Publikationsangebot des ÖSTAT, wo auch ein Hinweis auf weitere Auskünfte steht.

4. Verfügbarkeit der Daten, Beschränkungen, Schnittstellen, Kosten und rechtliche Aspekte

4.1 Verfügbarkeit der Daten

Das ÖSTAT hat aufgrund des Bundesstatistikgesetzes die Pflicht, Daten zu veröffentlichen, was einerseits mittels der Publikationen, andererseits mittels ISIS geschieht. Dazu kommen noch Aktuelle Statistische Pressemitteilungen (ASPM) und BTX.

4.2 Beschränkungen

Der Veröffentlichung statistischer Daten sind durch die Geheimhaltungsbestimmungen in den die Statistik betreffenden Gesetzen und Verordnungen Grenzen gesetzt, die viel älter sind als der Datenschutz. Man kann sie kurz so zusammenfassen, daß es nicht möglich sein darf, auf den Einzelfall zurückzuschließen.

4.3 Schnittstellen

Die ISIS-Schnittstellen können den diversen Unterlagen über ISIS entnommen werden. Im übrigen können Daten auf Magnetdatenträgern, in gewissen Fällen mittels direktem Filetransfer und schließlich als Hardcopy abgegeben werden. Desweiteren existiert im Amt auch ein Auskunftsdienst. In komplizierteren Fällen wäre bei den Fachabteilungen rückzufragen.

4.4 Kosten

Die Kosten für die Publikationen und ISIS können dem jährlich erscheinenden "Publikationsangebot" entnommen werden. Einfache und nicht zu umfangreiche Auskünfte durch den Auskunftsdienst und die Fachabteilungen sind kostenlos, abgesehen von Ablichtungen oder maximal 5 ISIS-Bildschirmausdrucken (je öS 30,-). In allen anderen Fällen ergeben sich Kosten, die sich aus Bearbeiterstunden, EDV-Kosten, allfälligen Materialkosten und Versandkosten zusammensetzen. Es können Kostenvorschläge eingeholt werden.

4.5 Rechtliche Aspekte

Bei Anführung von Tabellen, Karten und Graphiken des Amtes ist eine Quellenangabe zu machen. Die Daten auf Magnetdatenträgern sind urheberrechtlich geschützt, d. h. ihre Weitergabe ist nur in bearbeiteter Form mit Quellenangabe gestattet. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet. Im übrigen gibt es ein Merkblatt dazu, das auch technische Spezifikationen enthält.

5. Die wichtigsten bodenbezogenen Daten der Bundesstatistik

In aller Kürze wären hier zu nennen:

5.1 Topographische Basisdaten

Sie liegen in ISIS vor und betreffen ab Zählspengel Flächenangaben und Benützungsrten des Katasters, für Gemeinden Höhenangaben, geographische und Gauß-Krüger- Koordinaten für Hauptorte und Extrempunkte, weiters Postleitzahlen, Status und betroffene Blätter der ÖK 50.

5.2 Daten der Großzählungen

Die Volkszählung liefert Daten über die Wohnbevölkerung, die Haushalte, Familien, Berufstätige und Beschäftigte und die Pendelwanderung nach zahlreichen Merkmalen, die Häuser- und Wohnungszählung gibt umfassende Auskunft über Gebäude und Wohnungen, wobei auch die Grundstücks- und verbauten Flächen sowie die Wasserver- und Entsorgung erfaßt sind, die Arbeitsstättenzählung liefert Daten für die Arbeitsstätten und die in ihnen Beschäftigten. Die Großzählungen finden alle 10 Jahre im Jahr 1 statt (1981,1991).

5.3 Die Land- und Forstwirtschaftliche Betriebszählung (LBZ)

Sie gehört im weiteren Sinne auch zu den Großzählungen und findet immer ein Jahr vor diesen statt (1980, 1990). Sie bringt Daten über Betriebe, Flächen, Arbeitskräfte, die Bodennutzung, den Viehbestand, bauliche Anlagen, Energieversorgung und Maschinen.

5.4 Andere Statistiken

Aus der Fülle anderer Statistiken wäre die alle 3 Jahre herauskommende Grunderwerbsstatistik zu erwähnen, die teils für ganz Österreich, teils für die Länder über die Mobilität von Grund und Boden, über Veräußerer und Erwerber, betroffene Grundstücksarten, Flächen und Grundstückspreise informiert.

Literatur

[1] Österreichisches Statistisches Zentralamt, PUBLIKATIONSANGEBOT 1993.

Anschrift des Autors:

Helmut Desoye, Dr., Österreichisches Statistisches Zentralamt (ÖSTAT), Technisch-Methodische Abteilung, Hauptreferat Topographie, Kartographie, Graphik, Hintere Zollamtsstraße 2b, 1033 Wien.